




Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

 **Spektrum der Gebäudetechnik** www.gbt.ch
 **Refrigeration World** www.reedbusiness.it
 **Scanref** www.scanref.com

Messe

Erfolgreiche Intersolar 2003 in Freiburg/Breisgau

Vom 27. bis 29. Juni 2003 fand in Freiburg die Intersolar statt, bei der das gesamte Spektrum der deutschen und internationalen Solarbranche von Solarthermie, Fotovoltaik, Bau und Solar bis hin zu Solarspielzeugen und Solarschmuck präsentiert wurde. Insgesamt waren rund 12 000 Fachbesucher aus über 50 Ländern vertreten sowie Aussteller aus 23 Nationen weltweit, d. h. ein Ausstellerplus von 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist die Intersolar eine der wichtigsten internationalen Fachmessen auf dem Gebiet der Solarenergie, so Gerhard Stryi-Hipp, Geschäftsführer des Bundesverbands Solarenergie (Bsi). Im Vordergrund der Messe standen weniger Einzelkomponenten als vielmehr Integrallösungen und Systemtechnik wie zum Beispiel im Bereich der Heiztechnik und Solartechnik, zwei Anwendungsgebiete, die immer mehr miteinander verschmelzen. Auch die solare Klimatisierung spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Als positiv hervorgehoben werden sollte außerdem, daß die Solarbranche in Deutschland in diesem Jahr

erstmals einen Umsatz von über einer Mrd. € überschreiten wird und damit beispielsweise im Bereich Solarwärmekollektoren einen Marktanteil von 50 % in Europa stellt. Länder wie Frankreich, Spanien und Großbritannien ziehen bereits nach, so daß die Zukunftsperspektiven recht positiv aussehen. Nächste Bilanz kann auf der Intersolar 2004 gezogen werden, die vom 24. bis 26. Juni wieder in Freiburg stattfindet. Weitere Informationen finden sich unter www.intersolar.de. (*Spektrum der Gebäudetechnik 08/03*)

FCKW

Über 40 % der Kaltwassersätze in den USA laufen noch mit FCKWs

Laut einem Bericht des Air Conditioning and Refrigeration Institute (ARI) in den USA wurden im Jahr 2002 nur 2215 FCKW betriebene Kaltwassersätze im Klimabereich ersetzt und 379 auf nicht FCKW Alternativen umgerüstet. Damit liefen Ende 2002 noch rund 38 800 Anlagen mit den ozonschädigenden FCKWs, bezogen auf 80 000 im Basisjahr 1990. Verantwortlich für diese noch immer hohe Rate wird die schwache wirtschaftliche Lage in den USA gemacht. Die

amerikanische Umweltbehörde EPA versucht nun, diesen schwachen Trend entgegenzusteuern. Unter anderem mit einer Informationsbroschüre mit dem Titel: „Building Owners save money, save the earth“ (Gebäudeeigner sparen Geld und retten die Welt), erhältlich unter www.ari.org/consumer/articles. Hervorgehoben wird besonders, daß durch Verwendung neuer Alternativen und Modernisierung bestehender Kaltwassersätze Millionen von Dollar an Energieverbrauch eingespart werden können. Dennoch werden laut Bericht für 2003 nur rund 334 Umrüstungen und 2549 Neuanlagen anstelle der bestehenden FCKW betriebenen Modelle erwartet. Damit werden Ende 2003 noch immer rund 35 900 Anlagen, d. h. 45 % der 80 000 ursprünglich mit FCKW betriebenen Kaltwassersätze weiter mit den FCKWs R-12 und R-11 betrieben werden.

(*Refrigeration World 07/03*)

Natürliche Kältemittel I

Erfahrungen rund um Ammoniak

Der schwedische Ammoniakexperte Anders Lindborg berichtet in der aktuellen Scanref in mehreren Beiträgen über die neuesten Entwicklungen zum Thema Ammoniak. Besonders interessant ist hierbei eine neue Initiative des schwedischen Kältevereins KYS zur Risikoanalyse bestehender Ammoniakanlagen. So haben Erfahrungen aus anderen Ländern wie z. B. der Schweiz gezeigt, daß es bei der Erstellung von Risikoanalysen oft Probleme gibt. Denn Kältefachleute kennen sich zwar hervorragend mit Kälte, aber weniger mit Risikoanalysen aus, während Experten für letztere

häufig aus dem Kraftwerkbereich kommen, sich aber weniger mit den spezifischen Anforderungen der Kälte auskennen. Ziel des KYS ist es jetzt, dieses Dilemma aus der Welt zu schaffen. Entsprechend sollen alle bestehenden Ammoniak-Kälteanlagen in Schweden in das Projekt einbezogen und v. a. auf Leckagen untersucht werden. Außerdem soll darauf geachtet werden, daß Personen im Anlagen-Nahbereich von 20 bis 30 m nicht gefährdet werden. Bei korrekter Handhabung und Einhaltung aller relevanten Normen und Vorschriften wie z. B. auch der Druckbehälterverordnung, stelle Ammoniak, so Lindborg, kein spezielles Risiko dar. In diesem Zusammenhang zitiert er außerdem einen kürzlich in Venezuela geschehenen Unfall, bei dem ein nicht gesicherter Ammoniakbehälter von einem Gabelstapler fiel und 1,2 Tonnen Ammoniak freigesetzt wurden. Ein solcher Unfall hat jedoch wenig mit dem Produkt als solchen zu tun, sondern vielmehr mit korrekter Arbeitspraxis, wie normalerweise im Umgang mit chemischen und anderen Stoffen üblich.

(*Scanref 08/03*)

Gesetze

Stoffverordnung (StoV) in der Schweiz verabschiedet

Wie schon in früheren Ausgaben der Euronews angedeutet, wurde in der Schweiz die neue Stoffverordnung (StoV) zu den F-Gasen HFKW, PFKW und SF₆ durch den Bundesrat verabschiedet. Damit wird ab 1. Januar 2004 der Einsatz letzterer in der Klima- und Kälte-technik sowie im Bereich der elektrischen und thermischen Isolation auf das absolute Minimum beschränkt, die Verwendung von FCKW wird voll-

ständig verboten. Ziel ist, wie auch derzeit in Deutschland diskutiert, die Verringerung der Treibhausgasemissionen und der Schutz der Ozonschicht. Für die Kältetechnik bringt diese neue Verordnung besonders in drei Gebieten Veränderungen mit sich: Einsatz von HFKW's, Wartung und Dichtigkeit von Kälteanlagen, Bewilligung von Geräten und Anlagen. Konkret sind von der Stoffverordnung Anlagen mit mehr als 3 kg Kältemittel betroffen, dazu zählen Kühl- und Klimaanlage sowie Wärmepumpen und insbesondere die Kältemittelserien R 134a, R 404, R 407, R 22, R 401, R 402. Ausgenommen sind Kälte- und Klimaanlage in Motorfahrzeugen. Die betroffenen Anlagen unterliegen einer periodischen Wartungspflicht mit Wartungsheft, bestehende Anlagen sowie deren Außerbetriebnahme und Entsorgung müssen bis zum 31. Dezember 2004 gemeldet werden. Außerdem sind stationäre Neuanlagen zu melden. Ihre Befüllung mit F- Gasen wird nur dann gestattet, wenn nach dem Stand der Technik keine Ersatzstoffe oder Ersatzverfahren verfügbar sind und wenn alle Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen getroffen wurden. Auch die Dichtigkeit wird strenger kontrolliert. So müssen alle betroffenen Geräte regelmäßig, mindestens aber bei jedem Eingriff oder jeder Wartung auf ihre Dichtigkeit überprüft werden. Dies trifft auch auf mobile Kälte- und Klimaanlage

zu. Bei Feststellung von Leckagen sind diese sofort zu beheben. Weitere Informationen gibt es beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landwirtschaft (Buwal) unter der Tel. (00 41) 3 13 22 90 24 oder auch auf der Buwal-Website www.produkte-umwelt.ch.*

(Spektrum der Gebäudetechnik 08/2003)

Natürliche Kältemittel II

Zusammenarbeit zum Thema CO₂

In Finnland haben sich verschiedene Firmen (Carrier, Combi-Cool, Ekocoil, Fincoil, Lakeuden Kylmäkeskus, Norpe, Outokumpu Cupper Products, Suomen Kylmätekknika, Suomen Tekojää, Vahterus) zusammengeschlossen, um gemeinsam an CO₂-Technologien zu arbeiten. Erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit war ein Seminar, das im April diesen Jahres an der Universität Tampere in Finnland abgehalten wurde und dessen Ergebnisse bereits veröffentlicht wurden. Ein weiteres Projekt ist der Bau eines mit CO₂ betriebenen Gefriertunnels für Fische, der bis Ende 2003 in Nystad gebaut werden soll. *(Scanref 08/03)*

* Siehe hierzu außerdem den Beitrag „Die eidgenössische Stoffverordnung: Eine weitere Herausforderung der Kältebranche“ ab Seite 22 in dieser Ausgabe.

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich); www.amv-communication.com



Andrea Voigt

